

Referendariat mit Kind? Machbar oder nicht?

Beitrag von „Referendarin“ vom 10. November 2009 22:33

Zitat

Original von Mia

Ich habe keine Erfahrungen das Referendariat mit Kind zu machen, aber da ich selbst ein Kleinkind habe, würde ich sagen: Wenn ihr am Planen seid und nicht wirklich viele oder gewichtige Gründe dafür sprechen, das Kind schon im Studium zu kriegen, dann wartet lieber noch ab.

Es ist zwar bestimmt machbar, das Referendariat mit Kind zu machen (ich kannte auch einige Referendare, die bereits Kinder hatten), aber schön wird es bestimmt nicht. Und im Endeffekt ist es so schade, wenn man diese zwei Jahre viel zu wenig Zeit für sein Kind haben wird. Ich merke selbst an mir, wenn ich beruflich gestresst bin, dann fehlt mir die Muse für mein Kind. Ich bin ungeduldiger, nehme weniger wahr, wie es sich entwickelt, vieles läuft nebenher, verkommt zur Routine und gemeinsame Zeit kann man viel weniger genießen, weil man den Kopf voll mit anderen Dingen hat. Das finde ich schade.

Aber im Berufsleben hat man ja dann viel mehr in der eigenen Hand und ich kann es besser steuern, wenn ich merke, dass ich die Situation unbefriedigend finde. In der Ausbildung ist man dagegen viel zu sehr von äußeren Faktoren abhängig.

Und ich fand jetzt eigentlich auch nicht unbedingt, dass das Studium der ideale Zeitpunkt für ein Kind ist. Für mich persönlicher war es wichtiger, mich zu dieser Zeit mit dem Leben und der Welt auseinanderzusetzen. Gerade mit Baby bewegt man sich schnell in seinem kleinen Mikrokosmos und die Natur hat es ja auch ganz clever eingerichtet, dass man sich zunächst mal nur noch auf sein Kind konzentriert und alles sonst eher an Bedeutung verliert. Auch ein bisschen ungünstig während eines Studiums.

Aber wie gesagt: Es gibt natürlich unter Umständen für euch wichtige Gründe nicht mehr länger zu warten, dann ist bestimmt auch alles mit Kind machbar. Ich würde aber sehr genau abwägen, ob das für mich und für das Kind die beste Variante ist.

LG

Mia

Ich wollte vorhin schon was in diesem Thread schreiben, kam aber nicht dazu. Aber Mia hat fast exakt das gesagt, was ich geschrieben hätte. 😁

Ich kann mich in allen Punkten anschließen.

Ein paar Dinge fallen mir außerdem noch ein: Im Referendariat und in der Anfangszeit mit einer festen Stelle braucht man teilweise Ewigkeiten für die Stundenplanung und andere organisatorische Dinge, weil alles noch so neu ist. Nach ein paar Jahren hat man etwas mehr Routine und ist eher in der Lage, mal eine Stunde nicht so lange zu planen und trotzdem noch guten Unterricht zu halten. Und in solche Situationen kommt man mit einem kleinen Kind sehr oft.

Ich fand das Ref sehr sehr anstrengend und hätte es niemals mit kleinem Kind machen wollen. Das Gleiche gilt bei mir auch für die ersten ca. 2 Berufsjahre.

Ich hätte mit einem kleinen Kind auch nicht den Druck haben wollen, noch 2 Staatsexamina mit all den Prüfungen machen zu müssen, wenig Einkommen und keinen gesicherten Job zu haben. Wenn sich das im Leben so ergibt, ist es halt so, aber so planen würde ich das auf keinen Fall.

Gegen Ende des Studiums hast du wahrscheinlich wegen all der Prüfungen und der Examensarbeit viel weniger Zeit und viel mehr Druck, als du jetzt hast.

Und wenn du arbeitst und viel Zeit für dein Kind haben möchtest, dann kannst du doch problemlos ein oder zwei Jahre aussetzen - ich denke, das geht leichter als jetzt im Studium.